

In diesem Kanton sprechen Schweizer am besten Englisch

ZÜRICH Das Englischniveau ist in der Schweiz rückläufig. Doch in Basel sprechen viele Leute sehr gut Englisch.

In welchem Land, in dem Englisch nicht die Muttersprache ist, sprechen die Menschen am besten Englisch? In den Niederlanden, heisst es in einer neuen Sprachstudie der Firma EF Education First, die Sprachreisen anbietet. Die Schweiz ist im vierten Jahr in Folge zurückgefallen und liegt auf Platz 30 vor Honduras, Georgien und Weissrussland und hinter Hongkong, Argentinien und Nigeria. Italien ist auf Platz 35, Frankreich auf Platz 43. Die Covid-Pandemie habe junge Schweizerinnen und Schweizer in Englisch zurückgeworfen, heisst es in der Studie. Vergleicht man die Generationen in der Schweiz, sprechen die 31- bis 40-Jährigen das beste Englisch. Die Männer in der Schweiz haben die

Frauen 2019 mit ihren Englischkenntnissen überholt. Seither ist das Englischniveau der Männer das fünfte Jahr in Folge höher als das der Frauen, obwohl ihr Niveau in den letzten drei Jahren stärker zurückgegangen ist als das der Frauen,

wie es im Ranking heisst. Die Deutschschweiz erzielt bessere Ergebnisse als die Romandie und das Tessin. Zurzeit spricht man in Basel-Stadt das beste Englisch, gefolgt vom Kanton Zug und dem Kanton Zürich. **MARCEL URECH**

In Basel sind viele internationale Firmen ansässig. 20min/M. Spicher



So wurde getestet

Die EF Education First stuft mit dem EF English Proficiency Index die Englischkenntnisse von über 2,2 Millionen Erwachsenen in 113 Ländern ein. Basis ist der EF Standard English Test im Jahr 2022, der vergleichbar mit dem Toefl-Test ist, der von Universitäten verlangt wird. 42 Prozent waren Frauen, 35 Prozent Männer, 23 Prozent gaben kein Geschlecht an. **MUR**

DIESE ZWÖLF LÄNDER HABEN SEHR GUTE ENGLISCHKENNTNISSE

1. Niederlande	647
2. Singapur	631
3. Österreich	616
4. Dänemark	615
5. Norwegen	614
6. Schweden	609
7. Belgien	608
8. Portugal	607
9. Südafrika	605
10. Deutschland	604
11. Kroatien	603
12. Griechenland	602

Quelle: EF

ENGLISCHKENNTNISSE

Das nationale Ranking nach Kantonen:

1. Basel-Stadt	638 Punkte,	sehr gut
2. Zug	595 Punkte,	gut
3. Zürich	594 Punkte,	gut
4. Aargau	584 Punkte,	gut
5. Thurgau	575 Punkte,	gut
6. Luzern	565 Punkte,	gut
7. Schwyz	565 Punkte,	gut
8. Solothurn	562 Punkte,	gut
9. St. Gallen	549 Punkte,	mittel
10. Graubünden	548 Punkte,	mittel
11. Basel-Landschaft	547 Punkte,	mittel
12. Bern	547 Punkte,	mittel
13. Neuenburg	531 Punkte,	mittel
14. Waadt	524 Punkte,	mittel
15. Genf	522 Punkte,	mittel
16. Wallis	519 Punkte,	mittel
17. Freiburg	506 Punkte,	mittel
18. Tessin	496 Punkte,	gering

Quelle: EF

IMPRESSUM



Gesamte Gratisauflage 2022:
363 539 Exemplare D-CH
154 252 Exemplare W-CH
25 243 Exemplare I-CH
Total Audience CH 2.202 Mio.
Leserschaft gemäss
MACH Basic 2023-2:
864 000 Leser D-CH
352 000 Leser W-CH
66 000 Leser I-CH

Herausgeberin: TX Group AG
Verleger: Pietro Supino
CEO 20 Minuten Gruppe:
Bernhard Brechbühl

Chefredaktion:
Désirée Pomper, Chefredaktorin /
Gaudenz Looser, stv. Chefredaktor /
Basil Honegger / Daniel Waldmeier
Nachrichtengagenturen: Associated Press,
Reuters, AFP, dpa
Adresse: Dammweg 9, Postfach 7661, 3001 Bern
Telefon Redaktion: 031 384 84 20
Telefon Verlag: 031 384 28 20
E-Mail Redaktion:
redaktion.bern@20minuten.ch
Inserate: verlag.bern@20minuten.ch
Vertrieb: 20min.vertrieb@20minuten.ch
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG;
Zentweg 7, 3006 Bern

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der TX Group AG i.S.v. Art. 322 StGB:
Actua Immobilien SA, AWI AG, 20 minuti Ticino SA, Berner Oberland Medien AG BOM, CAC AG, CIL Centre d'Impression Lausanne SA, DJ Digitale Medien GmbH, Doodle AG, Doodle Deutschland GmbH, Doodle USA Inc., dreifive AG, Konstanz, dreifive GmbH, Wien, dreifive (Schweiz) AG, dreifive digital marketing GmbH, dreifive Beteiligungsmangement GmbH, DZB Druckzentrum Bern AG, DZZ Druckzentrum Zürich AG, Edita S.A., Goldbach Audience Austria GmbH, Goldbach Audience (Schweiz) AG, Goldbach Austria GmbH, Goldbach DooH (Germany) GmbH, Goldbach Germany GmbH, Goldbach Group AG, Goldbach Manufaktur AG, Goldbach Media Austria GmbH, Goldbach Media (Schweiz) AG, Goldbach Neo OOH AG, Goldbach Next AG, Goldbach Publishing AG, Goldbach SmartTV GmbH, Goldbach TV (Germany) GmbH, Goldbach Video GmbH, Helping Switzerland AG, Infotrak AG, Interpuli AG, Jaduda GmbH, JobCloud AG, JobCloud HR Tech GmbH, LZ Linth Zeitung AG, MetroXpress Denmark A/S, OFEX AG, Plakanda GmbH, Plakatron AG, Schaefer Holding AG, Schaefer Thun AG, swiss radioworld AG, Tamedia Abo Services AG, Tamedia Basler Zeitung AG, Tamedia Espace AG, Tamedia Finanz und Wirtschaft AG, Tamedia Publications romandes SA, Tamedia Publikationen Deutschschweiz AG, Tamedia PRZ AG, TX Services d.o.o. Beograd-Novl Beograd, TX Services, Unipessoal Lda, Zattoo Deutschland GmbH, Zattoo Inc., Zattoo AG, Zürcher Oberland Medien AG

Benko übergibt an Sanierungsexperte

WIEN Der österreichische Immobilieninvestor René Benko beugt sich dem Druck von Investoren und gibt den Führungsposten in seiner Signa Holding ab: Wie das Unternehmen gestern mitteilte, übergab er den Vorsitz des Beirats der Unternehmensgruppe an den Sanierungsexperten Arndt Geiwitz. Dieser hatte bereits als Generalbevollmächtigter das Insolvenzverfahren bei der zu Signa gehörenden Kaufhauskette Galeria Kaufhof geleitet.

«Dies ist die beste Lösung für das Unternehmen, seine Partner, Investoren sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter», erklärte Benko. «Es gilt nun, Vertrauen wiederherzustellen, dazu will ich meinen Beitrag leisten.» Alle Stakeholder seien aufgefordert, Signa zu unterstützen. **AFP**

So hoch steigt der Lohn 2024

ZÜRICH Wie die UBS in einer Umfrage mit fast 400 Unternehmen ermittelte, gewähren

die Firmen einen Lohnzuwachs von 1,9 Prozent für 2024. Die meisten geben

zwar einen Teuerungsausgleich, gehen aber selten darüber hinaus, wie UBS-Ökonom Florian Germanier sagt. Besonders bitter: Wenn man die steigenden Krankenkassenprämien berücksichtigt, ergibt sich sogar ein Kaufkraftverlust für 2024, wie die Grossbank an einem Medienanlass mitteilte. In 15 der 22 Branchen gibt es einen Anstieg von zwei Prozent. Die UBS erklärt das mit der tieferen Inflation als noch im letzten Jahr. Im öffentlichen Sektor gibt es einen grossen Anstieg mit 2,2 Prozent.

Die UBS-Ökonomen erklären es mit dem ausgeprägten Fachkräftemangel in diesem Bereich. Fast alle befragten Ämter hätten Mühe, die offenen Stellen zu besetzen. Auch in der Gastronomie und Hotellerie gibt es 2,8 Prozent mehr. **Fabian Pöschl**



In der Gastronomie steigen die Löhne um rund 2,8 Prozent. Pexels